

Interfraktioneller Beschlussantrag:

**Teilfortschreibung 2020 des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt Stuttgart hier:
Fortführung des ÖPNV-Ausbaus im Stadtbezirk Nord durch ergänzende Buslinien
Anlage: Stadtplanausschnitt mit eingezeichneten Bus-Linien**

Die Stadtverwaltung wird ersucht nachstehende Maßnahmen in den Katalog der ÖPNV-Fortschreibungen aufzunehmen:

1.
Verlängerung der Buslinie 57 vom Burgholzhof, über Pragsattel, Killesberghöhe und weiter über Friedrich-Ebert-Straße bis zur Mia-Seeger-Straße.
2.
Einrichtung einer „Nord-Bus-Linie“ im Stadtbezirk Nord zwischen Nordbahnhof und Killesberg, mit Anbindung an den Hauptbahnhof sowie einer „Stichlinie“ zum Haupteingang des Pragfriedhofs in der Friedhofstraße.

Begründung:

Beide ÖPNV-Maßnahmen beziehen sich auf die gleichlautenden Beschlüsse des Bezirksbeirats Nord vom 11. September 2017 (Ziffer 1), sowie vom 5. Juli 2018 (Ziffer 2), die der Stadtverwaltung seit ihrer Beschlussfassung bereits vorliegen.

Bezugnehmend auf die ursprünglichen Beschlüsse bildet dieser Antrag deren logische Fortschreibung aufgrund der momentanen Städtebaulichen Entwicklung, welcher hiermit Rechnung getragen wird, und bezieht gleichzeitig aktuelle Planungen und verkehrspolitische Varianten mit ein.

Zu 1:

Der früher bereits einmal zum Killesberg fahrende Bus 57 sollte zukünftig wieder verlängert werden und weitere Funktionen übernehmen:
Neben der Erschließung des Weißenhofes mit dem Le Corbusier-Museum und der Bedienung des Wohngebiets „Schönblicksiedlung“ entlang der steilen Friedrich-Ebert-Straße sind insbesondere konkrete Planungen eines „Interimbahnhofs“ für die Gäubahn (Ende der Bauphase S 21) entlang der Mia-Seeger-Straße relevant.

In Betracht zu ziehen ist hierbei, dass für mehrere Jahre dort ein Verkehrsknotenpunkt für Bus- und Bahnreisende entstünde, der Gäubahn, S-Bahn und SSB vereint.

Damit hätten auch die Bewohner des Burgholzhofes ohne umzusteigen bequemen Zugang zu den Ladengeschäften/Infrastruktur auf der Killesberghöhe oder auch direkt zum Nordbahnhof.

Zu 2:

Wie bereits im ursprünglichen Beschluss von 2018 soll eine neue „Nord-Bus-Linie“ vielfältige Funktionen erfüllen und wesentlich Defizite im ÖPNV beheben:

Eine Busverbindung im Stadtbezirk zwischen Nordbahnhof und Killesberg ist zwingend. Ebenso unerlässlich ist die Wiederanbindung der Friedhofstraße an ein quaternahes Verkehrsmittel, welches auch wieder den Haupteingang des Pragfriedhofs für Trauergäste vom Hauptbahnhof kommend zugänglich macht. Gleichzeitig entstehen immer mehr neue Wohngebiete mit zahlreichen Einwohnern, wie z.B. im ehemaligen Opel-Staiger-Areal. Ebenso absehbar ist demnächst ein deutlicher Zuwachs der Bevölkerung im Bauprojekt des ehemaligen Bürgerhospitals. Damit wird automatisch eine Bushaltestelle „Tunzhofer Platz“ relevant.

Somit kann eine „Nord-Bus-Linie“ nicht nur unübersehbare Lücken im ÖPNV schließen, sondern gleichzeitig auch Optionen für zukünftige städtebauliche Entscheidungen bereit halten, wie z.B.:

- Anbindung der Ehmannstraße (etwa für eine Interimsoper im ehem. Paketpostamt)
- Nachnutzung des ehemaligen UFA-Kino-Geländes
- Erschließung des zukünftigen Quartiers „Rosenstein“

Vorstehender Antrag wird der Stadtverwaltung in Übereinstimmung mit der Beschlussvorlage „Nahverkehrsplan Teilfortschreibung 2020“ des Herrn Oberbürgermeister (GRDRs 468/202 vom 03.07.2020) vorgelegt.

Darin heißt es (Zitat):

„Gerade die Landeshauptstadt Stuttgart...benötigt attraktive alternative Beförderungsangebote zum motorisierten Individualverkehr, die allen Bevölkerungsschichten zu allen Jahreszeiten eine zuverlässige Überwindung von Wegen jenseits von Fußwegentfernungen ermöglichen.“

Für die Fraktionen: